

Sizilien ein gelehrter Muslim gelebt habe, der von diesem hochgeachtet und den Priestern und Mönchen vorgezogen worden sei⁷⁵.

Die von Roger II. erbauten Lustschlösser und Parkanlagen, sein Interesse an Natur und Technik⁷⁶, die arabisch-muslimische Lebensweise des Hofes, an dem Palasteunuchen und Haremsdamen nicht fehlten⁷⁷, zeigen den starken Einfluß der arabischen Kultur. Auch Rogers II. mit arabischen Symbolen und Schriftzeichen geschmückter Krönungsmantel⁷⁸, der durch die Staufer zum Kaiserornat gemacht wurde, ferner der nach dem Vorbild der ägyptischen Fatimiden als Herrschaftszeichen benutzte Sonnenschirm⁷⁹, sowie schließlich die in den arabischen

75) Ibn al Atîr, in: A m a r i, Biblioteca, 1, S. 463 f. (zu 1144/45), auch in: G a b r i e l i, Storici, S. 53 f. Der arabische Chronist bemerkt dazu: „Deswegen hielten die Leute ihn (d.h. Roger II.) für einen Muslim“.

76) Vgl. S c h a c k, Die Araber, S. 157–177; Glauco M. C a n t a r e l l a, La Sicilia e i Normanni. Le fonti del mito (Il mondo medievale. Sezione di storia delle istituzioni, della spiritualità e delle idee 19, 1989) S. 102 ff.; Wolfgang S t ü r n e r, Friedrich II., Teil 1: Die Königsherrschaft in Sizilien und Deutschland 1194–1220 (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance, 1992) S. 28 f., der ebda. S. 29 darauf hinweist, daß Rogers II. Neigung zur Naturwissenschaft trotz des arabischen Einflusses doch auch „Tendenzen“ entsprach, „die das Abendland im 12. Jahrhundert ganz allgemein prägten“.

77) Der Bericht des Hugo Falcandus, Liber de regno, in dem von den *eunuchi palatii* (cap. 24 S. 86) und den *palatii puellae* (cap. 21 S. 69) die Rede ist, bezieht sich auf den Aufstand von 1161. Man darf annehmen, daß die hier beschriebene Struktur des Königshofes auf Roger II. († 1154) zurückgeht. Es bestand wohl eine Beziehung zwischen der königlichen Seidenwerkstatt (Tiraz) und dem Harem, wie aus einer Stelle bei Ibn Gubair (A m a r i, Biblioteca, S. 148) hervorgeht. Die Tiraz bestand wohl bereits vor 1147, als aus Korinth und Theben in der Seidenweberei kundige schöne Frauen (so Niketas Choniates s. u. Anm. 88) nach Palermo deportiert wurden: vgl. S c h a c k, Die Araber, S. 106 f.; Josef D e é r, Der Kaiserornat Friedrichs II. (Dissertationes Bernenses II,2, 1952) S. 74.

78) Vgl. Angelo L i p i n s k y, Le insegne reali dei sovrani di Sicilia e la scuola orafa palermitana, in: Atti ... Sicilia Normanna, S. 162–194, hier S. 177–179; Josef D e é r, Byzanz und die Herrschaftszeichen des Abendlandes, in: Byzantinische Zs. 50 (1957) S. 405–436, hier S. 417 f.; Tarif A l S a m m a n, Arabische Inschriften auf den Krönungsgewändern des Heiligen Römischen Reiches, in: Jb. der kunsthistorischen Sammlungen in Wien 78 (1982) S. 7–34; Salvatore T r a m o n t a n a, Vestirsi e travestirsi in Sicilia. Abbigliamento, feste e spettacoli nel Medioevo (Prisma 153, 1993) S. 92 f.

79) Ibn Hammad, Auszüge in ital. Übers. in: A m a r i, Biblioteca, 1, S. 508 f. Hier heißt es nur, daß ein normannischer König von einem Fatimidenkalifen einen Sonnenschirm erhielt; die Namen der Herrscher werden nicht mitgeteilt. Daß es sich ein Geschenk des Fatimidenkalifen al-Hâfiz an Roger II. handelte, vermutete Marius C a n a r d, Une lettre du calife fâtimide al-Hâfiz (524–544/1130–1149) à Roger II, in: VIII Centenario della morte di Ruggero II. Atti del Convegno Inter-